



BADISCHE CHORTAGE

Bürgerzentrum
BRUCHSAL

26. und 27. September 2015



Feind des Chores: Das Orchester!?

Generalprobe. Schweißperlen auf der Stirn des engagierten Chorleiters: Einerseits freut und sonnt er sich darin, dass sein Ensemble im großen Festkonzert von einem Orchester begleitet wird – schließlich bedeutet dies auch ein hohes finanzielles Engagement, andererseits gibt es ein Problem. Orchesterleute sind meist Profis, durch das Erlernen des Instruments jedenfalls professioneller als der „blutige“ Sängeramateur. Dieser versteht seine (oft geheimnisvolle!) Zeichensprache, der Orchestermusiker schüttelt verständnislos, weil hilflos, den Kopf... Wie gesagt: Schweißhände, Schweißstim, das bange Gefühl, „vorgeführt“ zu werden, sich vor dem eigenen Ensemble zu blamieren...

All dies muss aber nicht sein. Fragen wir uns doch einmal: Was weiß eigentlich ein Chorleiter über die Bedingungen, die ein Orchester beansprucht?

Zum Beispiel:

- ▶ Das Orchester als mitinterpretierender Klangkörper
- ▶ Das Orchester als Partner des Chores
- ▶ Das Verhältnis des Dirigenten

- zum Konzertmeister
- ▶ Die Funktion des Konzertmeisters
- ▶ Auf- und Abstrich, Phrasierungsfragen, Strichtechniken
- ▶ Transponierende Instrumente
- ▶ Die verlässliche Schlagtechnik
- ▶ Der Chorleiter zusätzlich als Orchesterdirigent
- ▶ Die Informationen an den Chor: Abbau von Vorurteilen, dadurch Stressminderung
- ▶ Generalprobe ⇒ keine Chorprobe

All diese Punkte und viele mehr werden in einem etwa dreistündigen Seminar „Orchesterpraxis für Chorleiter“ bei den Badischen Chortagen am 26. und 27. September in Bruchsal thematisiert, in lockerer Runde besprochen, geübt, vielleicht sogar manchmal gelöst.

Referent ist Wolfgang Mettler, der Musikalische Direktor des BCV: Er ist Leiter des Sinfonischen Chores Konstanz und seit 44 Jahren auch Chef des Kammerorchesters „Concerto Konstanz“; er kennt deshalb die Sorgen und Nöte beider Ensemblearten sehr gut aus eigener Erfahrung!

Also: Nix wie hin!

bav

Experten coachen Ihren Chor

Fortbildungen für Chorleiter gibt es zu vielen interessanten Aspekten der Chorarbeit, sei es zu Chorklang, Intonation, Rhythmik, Präsentation und Vielem mehr. Allzu oft jedoch steht man als Chorleiter nach einer solchen Veranstaltung vor dem Problem, dass die vielen neuen Ideen nur schwer auf den eigenen Chor übertragbar sind. Das Chor-Coaching bei den Badischen Chortagen möchte hier konkrete Tipps und Ideen geben. Darum haben Chöre am 26. und 27. September die Gelegenheit, mit ihrem eigenen Chorleiter anzureisen, um von einem Coaching-Team, bestehend aus Mitgliedern des Musikausschusses Anregungen für ihre alltägliche Arbeit zu erhalten.

Jeder Chor präsentiert sich mit zwei frei gewählten Werken aus seinem Repertoire. Danach hat der Chorleiter Gelegenheit, mit Unterstützung der Experten mit dem eigenen Chor zu arbeiten, Tipps und Ideen auszuprobieren und sich über konkrete Probleme fachkundig auszutauschen (circa 20 Minuten).

Das Coaching wird mit einer Kamera aufgezeichnet, der Mitschnitt steht



dann dem Chor zur Verfügung. Die Chorleiter erhalten im Anschluss zusätzlich eine individuelle Beratung. Die Chöre können vor/nach dem Coaching im Rechbergsaal bleiben und den anderen Chöre zuhören. Das BCV-Musikausschussteam besteht aus den Spezialisten Richard Trares (stellv. Musikalischer Direktor BCV), Mathias Rickert (stellv. Musikalischer Direktor BCV), Nikolaus Indlekofer und Matthias Böhringer (beide Mitglieder Musikausschuss BCV).

Die Termine fürs Chor-Coaching:

- Samstag, 26. September
9:00 bis 12:15 Uhr
- Sonntag, 27. September
13:15 bis 16:45 Uhr

Die vorgetragenen Werke sollen zusammen acht Minuten nicht übersteigen. Ein Flügel steht zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb rasch anmelden!

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf fünf Euro pro Chor-Teilnehmer inklusive Konzert am Samstagabend und gilt für das gesamte Veranstaltungsangebot des Tages. Anmeldungen sind möglich über E-Mail an lena.moeller@bcvonline.de mit dem gewünschten Termin, Kontaktdaten, Chor-Name, Art des Chores, Anzahl der Sänger, Altersstruktur, die zwei ausgewählten Lieder und evtl. konkrete Fragestellungen oder Probleme.

Vier Exemplare der Originalnoten müssen bis 1. August 2015 an die Geschäftsstelle gesendet werden. Diese erhalten Sie nach dem Auftritt zurück.

Amateurchöre sind Kulturerbe

Der deutschen Amateurchorlandschaft mit ihren 60000 Ensembles und über zwei Millionen Sängerinnen und Sängern wurde eine besondere Ehrung zuteil: die „Chormusik in deutschen Amateurchören“ wurde in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Damit ist diese traditionsreiche Bewegung des bürgerschaftlichen Engagements eine von 27 kulturellen Ausdrucksformen, die aus insgesamt 83 Vorschlägen nach einem langen Auswahlverfahren gleich in der ersten Runde die Aufnahmebehörde genommen haben. Dass die Amateurchormusik diese hohe ideelle Würdigung erfahren kann, ist der Antragsstellung des Verbandes Deutscher KonzertChöre (VDKC) zu verdanken. Die im Dachverband der Amateurchorverbände, der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC), vereinigten Verbände und die BDC selbst haben den VDKC-Antrag in allen Phasen unterstützt und können sich nun gemeinsam mit allen Sängerinnen und Sängern über das Ergebnis freuen. Der Präsident des VDKC, Prof. Ekkehard Klemm, zeigt sich erfreut über die Aufnahme: „Das ist ein guter Tag für die Musik und ihre Tradition und tägliche schöpferische Weiterentwicklung in Deutschland. Es ist auch ein wichtiges Signal gegen die vielen Tendenzen kulturellen Abbaus, künstlerischer Ausdünnung der Regionen und damit auch musikalischer Verarmung der so wichtigen Amateurszene gerade in diesem Bereich.“ Die zuständige Expertenkommission würdigt die Chortradition als Kulturform, die „tief in der Mitte der Gesellschaft verwurzelt [ist].“ Neben der Amateurchormusik wurden von der Kommission auch die „Sächsischen Knabenchöre“, das „Singen der Lieder der deutschen Arbeiterbewegung“ sowie die „Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft“ in das nationale Verzeichnis aufgenommen. pm

Bewerbungsphase für das FSJ Kultur gestartet



Die Geschäftsstelle des Badischen Chorverbandes bietet im Jahr 2015/16 wieder eine Stelle für junge Menschen an, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren wollen.

Interessierte können sich bis zum 31. März für ein FSJ, bewerben, das dann beim BCV in Karlsruhe im September beginnt. Infos und Tipps zum Bewerbungsverfahren und eine Übersicht über alle Einrichtungen, die ein FSJ Kultur anbieten, findet man unter:

<http://lkjbw.de/fsjkultur>

Und hier geht's zum

Bewerbungsportal:

<https://bewerbung.freiwilligendienstekultur-bildung.de/>



Ausbildung zum Singepaten beginnt

Die Stiftung Singen mit Kindern hat für 2015 Singepatenausbildungen geplant. Folgende Standorte stehen bereits fest: Leutkirch (im Februar) und Lauchheim bei Aalen im April/Mai. Wer diese kostenlose Ausbildung absolviert, erhält das Rüstzeug, um künftig als Singepate in Kindergärten aktiv zu werden. Jeder Teilnehmer erhält ein Handbuch zum Singen im Kindergarten. Zu einem späteren Zeitpunkt wird es auch Ausbildungen in Baden geben.

Interessierte senden Ihre Anmeldung per E-Mail oder Post an die Stiftung „Singen mit Kindern“, Elke Hirsch, Singepatenausbildung Württemberg, Narzissenstraße 6, 73495 Stöttlen, paten@singen-mit-kindern.de